

Studia Antiqua et Archaeologica, VII, Iași, 2000

**DIE MESO- UND NEOLITHISCHEN KULTUREN OLTENIENS
IM KONTEXT DER SÜDOST- UND MITTELEUROPA**

MARIN NICA
(Craiova)

Im Neolithikum hat die geographisch günstige Lage des rumänischen Gebietes die Konfrontation zweier großen Kulturströmungen, bzw. die balkanisch-anatolische und die Linienbandkeramik, ermöglicht, und diese führte ihrerseits zur Geburt der neolithischen Precucuteni- und Boian- Kulturen, der Cârcea-Kulturgruppe, des Dudești-Vinča-Aspektes und des Dudești-Vădastra-Kulturkomplexes.

Die Olteniense Ebene, Teil der Rumänischen Ebene, die begrenzt und durchquert von den breiten Quartärtälern der Donau, der Olt und Jiu ist, stellte insbesondere im Mittel- und Spätneolithikum nicht nur eine geographische, sondern auch eine kulturelle Einheit des Typs Dudești-Vădastra-Boian und Gumelnița-Sălcuța dar.

Der Ursprung der mesolithischen Schela Cladovei-Kultur und deren Verbindungen mit den ersten neolithischen Zivilisationen wurden neulich durch unsere Forschungen in der Siedlungen bei Ostrovu Corbului (Abb.1) wieder aktuell gemacht. Florea Mogoșanu, welcher die Ergebnisse unserer Forschung studiert hat, stellte die Hypothese, nach der die Quarzindustrie der Schela Cladovei-Kultur das Resultat des Überlebens der einheimischen paläolithischen Kulturen des Typs Tincova und Românești-Dumbrăvița ist, auf (MOGOȘANU 1978, 345-347).

Bei der Sondierung, die wir im Herbst des Jahres 1973 in der mesolithischen Siedlung bei Ostrovu Corbului durchgeführt haben, wurden zum ersten Mal die klaren Umrisse einer Grubenbehausung mit den Ausmaßen 4,80 x 3,20 m. (Abb. 2/1) entdeckt. Ihre Tiefe reichte bis ungefähr 0,55 m in die hellgelbe Sandschicht.

Im Inneren der Wohnung wurden die Schichtungen dreier Herde entdeckt. Die Herde hatten eine elipseeartige Form und ruhten auf Flußsteinen verschiedener Größe (Abb. 2/1). Die ovalen und kleinen Herde

Boden errichten wurden (Abb. 2/1,3), sind die ältesten. Jene der oberen Schicht, die auch die Wohnung bedecken, sind größer (1,10 x 0,40) und haben runde oder rechteckige Formen. Sie sind typisch für die Schela Cladovei-Kultur und nach ihnen folgt die Starčevo-Criş-Schicht mit Keramik der III. Stufe.

Nach Florea Mogoşanus Meinung, ist in Ostrovu Corbului die Steinindustrie sehr arm, weil nur Quarz und Quarzit (Abb. 2/3-5; 10a-b) und ein gewisser Sandstein (Abb. 2/8) verwendet werden, während die Knochenindustrie (Abb. 2/6-7) sich nicht den artistischen Niveau der Schela Cladovei-Siedlungen aus der Eisernen Tor-Zone, die von V. Boroneanţ erforscht wurden, heben.

Zurückgehend zur Steinindustrie, muß unterstrichen werden, daß nur einige Werkzeugtypen gefunden wurden: Gegenstände des Typs *esquillés* (Abb. 2/3-4), einige *racettes*, *racloires*, atypische Musterien-spitzen (Abb. 2/8) und ein Mahlstein für die Samen.

Unter den Wirtschaftsresten, die sowohl in Inneren der Wohnung als auch insbesondere rings um die Herde gefunden wurden, nennen wir Muschel- und Schneckengehäse, Fischgräten, zersplitterte Hirsch- Wildschwein-, Wolfs-, Bär-, Wildkatze-, Marder-, Dachs- und Hunde-knochen und ein ganz Auerochschschädel.

Im Gegensatz zu den Forschungsergebnisse in der Eisernen Tor-Zone sind von die uns festgestellten Schichtlage bei Ostrovu Corbului, vollständiger da hier wenigstens drei ältere Etappen mehr, als jene die in dem ganzen Verbreitungsgebiete der Schela Cladovei-Kultur identifiziert wurden, geortet wurden.

Die meisten epipaläolithischen Siedlungen der Eisernen Tor-Zone sind von denen des Starčevo-Criş-Typs der II. Stufe überschichtet und diese haben die organische Entwicklung vom Mesolithikum zum Neolithikum unterbrochen.

Die ersten Funde einer frühneolithischen Keramik in Westoltenien, bei Verbiţa (BERCIU 1959, 75-78, Abb.2-4; 1961, 31, Abb.3/1-2) und Sălcuţa (Idem 1961, 185-192), wurden der Starčevo-Criş-Kultur, einer peripherischen Äußerungen dieser, zugeschrieben. Die Ergebnisse unserer Forschungen in den frühneolithischen Siedlungen bei Cârcea (NICA 1976a, 435-465; 1977, 13-53; 1991, 103-112; 1995, 11-28) - *Hanuri* und *Viaduct* am Jiu (Abb.1) und Grădinile (Idem 1981, 27-40; 1991, 103-112) - *Islaz* und

Fântâna lui Dușu am Olt (Abb.1) haben das Dasein einer neuen Kulturgruppe, Cârcea-Grădinile, im Rahmen des balkanisch-anatolischen Kulturkomplexes des Frühneolithikums bewiesen.

Die erste Phase (Proto-Starčevo) der Cârcea-Grădinile-Kulturgruppe, mit ägäisch-thessalischen Wurzeln, ist durch die in der typischen technischen und stilistischen Proto-Sesklo-Art angefertigten und bemalten Keramik, gekennzeichnet. Sie ist mehreren Siedlungen eigen, so daß wir von einer weitreichenden ethnisch-kulturellen Verbindung sprechen dürfen.

Im Verlauf dieser Phase individualisiert sich die Cârcea-Grădinile-Gruppe mittels einer starken Proto-Sesklo-Infusion, die durch eine feine, überwiegend rotbraun gebrannte Keramik (62%) bestimmt sind. So waren auf den Gefäßen des ersten Schichtes in den Siedlungen bei Cârcea-*Islaz*, sowohl weißgemalte liniare Motive, (Abb. 4/11–16) und Tupfen (Abb. 4/14, 16, 5/11–13), als auch Proto-Sesklo ursprungartige volle Dreiecke (Abb. 4/1–7, 9–10) und wolkenförmige Dekorelemente (Abb. 4/6; 5/3) zu finden. Sie wurden auf einem weißgemalten, in Stufen angelegten Bogen (Abb. 4/1–9) aufgereites, und sind mit derselben Farbe der gemalten Keramik des zeitgleichen Horizonts von Nea Nikomedeia und Anzabegovo bemalt und es ist als würden sie den *Sesklo-Stil* vorzeichnen.

In demselben *solid style* schaffen die Töpfer aus Cârcea und Grădinile neue Verzierungsmotive Quasten (Abb. 4/6; 5/1,2,6), die den Eicheln ähnlich sind, und einzeln angelegten Bögen oder Arkaden (Abb. 5/1,5) oder in Kombination mit anderen weiß-auf rot gemalten Dekorelementen (Abb. 4/6) entsteht die Spirale (Abb. 4/31, 41, 46, 52, 59), so daß schon in der ersten Stufe (Cârcea I) des Prototyps der Motive, die später in den Linienbandkeramik-Kulturen (MAKKAY 1978, 39, Taf. VI/1b, 3, 4b; III/3-4; Pavúk 1980, Taf. 5/1-2; 6/3) verwendet werden (Abb. 15/12).

Die Kombinationen der Linienmotive zu einfachen (Abb. 4/12) oder netzschraffierten (Abb.4/13,15) Bändern, zu Rhombus (Abb. 4/14) oder Zickzackreihen (Abb.4/11) sind weitere Dekorelemente, die in den Linienbandkeramik-Kulturen (PAVÚK 1980, 63, Taf. 64/6,8; KALICZ 1995, 28, Taf.4/1-4, 29; 6/3; 9/1-12; 13/1,4-6) zu finden sind (Abb.10/9, 18; 11/8,11, 13, 15, 19–22; 12/6,7,13–18; 13/7,10; 15/1–3; 7–14; 16/11). Die Keramik, die mit Barbotine gespritzt oder aufgedrückt wurde, die den Starčevo-Criș-Siedlungen im Prozentsatz von 79,93% eigen ist, fehlt in

der Fundorte bei der Cârcea–*Hanuri* und Grădinile.

Ein Hauptcharakterzug der ersten Stufe der Cârcea–Grădinile–Gruppe sind die Werkzeuge aus dem balkanischen Silex, die in epipaläolithischen Tradition angefertigt wurden *grattoir* auf Splitter (Abb. 3/10,14,16), manche von ihnen, die mit mikrolithischen Retuschen (Abb. 33/1, 2, 21, 22) oder die gezahnt wurden (Abb. 3/16,8,16), erinnern die epipaläolithischen Exempläre.

Zwei Splitter von Typ *esquillé* (Abb. 3/3,5) aus der Grube Nr.1 von *Hanuri* sind identisch an Form, Ausmassen und Herstellungstechnik mit denen aus Quarzit, die in der epipaläolithischen Wohnung von Ostrovu Corbului gefunden wurden (Abb. 2/4,5). Die Klingen der Benützungspuren haben verschiedenen Größen und es gibt viele davon (Abb. 3/11–15, 17–18, 24). Eine hat an einem kleinen Anschnitt Schleifspuren, die davon zeugen, daß der Gegenstand als Teil einer Sichel benützt wurde (Abb. 3/23). Spitzen, von der Anzahl aus zahlreichen, sind durch das Verdünnern der Splinternspitzen mit Hilfe von kleinen und steilen Retuschen erhalten worden (Abb. 3/18), und wurden als Bohrer verwendet.

Eine Sperrspitze, die in der Grube mit bemalter Keramik der ersten Stufe des I. Niveau bei Grădinile–*Islaz* gefunden wurde (Abb. 3/25), ist in einer Technik die an jene des Paleolithikum erinnert, gearbeitet worden und ähnelt sehr stark denen, die in der neolithischen Siedlung Catal Hüyük (MÜLLER-KARPE 1968, Taf. 115 F/9, 12) ins Licht gefördert wurden.

Eine Tierdarstellung mit Kopf und langem Maul am Ende einer Knochenspachtel (Abb.7/6a–b), ist identisch mit einem Exemplar, daß in einer Körös–Siedlung aus Ungarn entdeckt wurde.

In der zweiten Etappe der Cârcea I-Stufe vervielfacht sich die weiße auf roten Grund gemalte Linienverzierung schöpferisch und es entstehen Mäander (Abb. 5/9,10), Kreise (Abb. 5/4), Dreiecke (Abb. 4/5, 8, 9), die aber zusammen mit weißgemalten schraffierten Linien (Abb. 5/4,10 zu finden sind. Das Mäander wird auch in der Cârcea III-Stufe unter der Form der Einschnitt- und inkrustierte Motive (Abb. 7/3a–b) weiterleben. Man kann jetzt von der Weiterentwicklung im Gründen der wichtigsten Motive der Linienbandkeramik–Kulturen des Mittelneolithikums sprechen. Im Verlauf der Cârcea II-Stufe (Starčevo III), in den neolithischen Siedlungen aus Oltenien, ist ein sehr schwacher *Starčevoviesierungs*prozeß zu

verzeichnen. Nur in geringem Maß ist die Keramik mit roter Magerung und jene grobe mit angebrachten (Abb. 9/2, 6, 7 9 und mit seltener gespritztem Überzug nach typischer Starčevo-Criş-Machart anzutreffen.

Dieser Stufe sind die auf rotem Grund dunkelgemalten Linienziermotive (Abb. 4/17-26, 28-30, 32-40), manchmal in Zusammensetzung mit Dekorelementen der Proto-Sesklo-Tradition (Abb. 4/27, 36, 37), eigen.

In der ersten Etappe der Cârcea IIA-Stufe werden die Dreieckereihen (Abb. 4/37), die wolkenartige Verzierungen (Abb.4/27), die ihre Wurzeln in der Proto-Sesklo-Tradition haben, die Rombusreihen (Abb. 4/19, 28), die auf gebräunten Grund dunkelgemalten Tupfen seltener. Es bleiben weiter aufrecht die großen, senkrechten Dreiecke (Abb. 4/35, 36) oder jene die mit der Spitze nach unten gerichtet sind (Abb. 4/23, 25), als auch die breiten, senkrechten (Abb. 4/22, 24, 30, 35, 37, 38) und schrägen (Abb. 4/17, 21, 26, 38, 39) Bänder, deren Inneres mit schräg-, parallel- oder in netzschraffierten Linien versehen sind. Dieser Verzierungstypus zeichnet möglich die zukünftigen Motive der Linienbandkeramik-Kulturen vor. Ein Beispiel diesbezüglich ist auch der Scherbe in der Abbildung 9/10, der mit eingeschnittenen, parallelangelegten Linienbändern verziert wurde.

Das Ziermotiv der polierten Linien (Abb.9/13), eigen insbesondere der frühzeitigen Linienkeramik von Bicske-*Galagonyás* (MAKKAY 1978, Taf.VII-XV), wächst im Prozentsatz. Es erscheint schon (NICA 1977, 27, Abb.11/1-3; 13/6) in der Cârcea IA-Stufe (Abb. 9/9), genauso wie in den Linien, die Netze (Abb. 9/18), Dreiecke (9/17), ein Zickzack (Abb.9/18) und sogar Bänder (Abb.9/15), die typisch für die frühen Linienbandkeramik-Kulturen sind.

In der Cârcea IIB-Stufe, gleichzeitig mit dem Überleben der alten Ziermotive (Abb. 4/45, 47, 50, 55, 58), steigert sich die Anzahl der schwarz auf rot gemalten Kurven-Linienelemente (Abb. 4/41-44, 46, 48, 49, 51-56), aus denen sich später die einzelnen (Abb. 4/46) oder einfachen (Abb. 4/31, 53, 57, 59), angelegten Spiralen entwickeln. Der Halbkreis oder der mit der selben Farbe gemalten Bogen sind am häufigsten anzutreffen (Abb. 4/42, 43, 49, 51), sie stellen schon in der Cârcea IIB-Stufe den typischen Prototyp der eingeschnittenen Ziermotive, die auf den Gefäßen der Linienbandkeramik-Kulturen zu sehen sind, dar.

In der Stufe der polichrombemalter Keramik (Cârcea III), außer den Dekorelementen der Proto-Sesklo-Tradition, die Dreieckereiche

wolkenartige Verzierung (Abb. 6/9), die zusammen mit den alten linientypischen (Abb. 6/5, 10, 12, 17b, 18) zu finden sind, erscheint die Spiralen abgegrenzten Flächen (Abb. 6/1, 3, 6, 11) oder jene, die in Form der geflochtenen S-Buchstaben, die ganze Gefäßoberfläche bedecken (Abb. 6/1, 12, 14, 17). Diese Spiralförmigkeiten sind der Prototyp des klassischen Ziermotivs der Linienbandkeramik-Kulturen von Cârcea-Viaduct (Abb. 13/1, 12, 14, 17a-b), Padea-Dealul Viilor (Abb. 13/4, 9, 11a, 12/5a-b), Szakálhát (KALICZ, MAKKAY 1977, 383, Taf.187/2-4; 188/7, 9; 189/2, 7, 11).

Die Organisierung des Motivsregister mit Hilfe von zwei oder drei dünn gemalten Linien (Abb. 6/3, 6, 17) wird von den Linienbandkeramik-Kulturen übernommen, die die gleiche Anzahl von fein angeschnittenen Linien benutzen. Das Ziermotiv des gemalten Bogens, insbesondere auf dem Gefäßinnenrand, wird auch das übernommen (Abb. 6/15b).

Im Verlauf derselben Cârcea III-Stufe verallgemeinert sich das Motiv der polierten Linien, manchmal werden sie mit einer weißen Substanz inkrustiert (Abb. 9/3), und sind hauptsächlich auf doppelkegeligen Gefäßen (Abb. 9/3-5, 8, 11, 16) zu finden. Später erscheinen sie auf den Gefäßen der ersten Stufe des Vinča-Dudeşti-Kulturaspekts aus Cârcea-Viaduct (Abb. 10/9, 18; 11/8, 11, 15, 17), Şimnic, Leu, Gârleşti (NICA 1994, Abb. 5/19; 9/7-10) u.s.w. und noch öfters auf der Keramik aus den Siedlungen der Linienbandkeramik-Kulturen bei Bicské-Galagonyás (MAKKAY 1978, 43-49, Taf.X-XVI) und Medina (KALICZ, MAKKAY 1972, 100, Taf.3/1-4, 9).

Manchmal finden wir die netzformigen angelegten polierten Linien in Verbindung mit ovalen Eintiefungen, die vielleicht den Prototyp des Ziermotivs in Musiknotenkopfform (Abb. 9/4) – ähnlich sind in dem Fall von Bicské-Galagonyás (MAKKAY 1978, Taf.XXV/1) – darstellen.

Der Pokal mit leicht geschwungenem Fuß und breit geöffneten Rand von Bicské (*Ibidem*, Taf.XIV/8) nähert sich anhand der Form mehreren Gefäßen der Vinča-Dudeşti I-Stufe aus Cârcea-Viaduct (Abb. 11/11, 14, 18) und ist weniger ähnlich jener Stufe mit polichrom gemalter Keramik (NICA 1977, 38, Abb. 19/1-2, 15).

Das Motiv der eingeschnittenen Linien der Cârcea III-Stufe, die als einfache Bänder auf den Kulttischchen (Abb. 8/6a-b, 8, 10a-b, 11), als netzschraffierte Bänder oder Wellenlinien (Abb. 9/12), S-Buchstabenreihe

(Abb. 8/1, 9/12), schraffierte Dreiecke (Abb. 8/8), einfache Linienbänder abgegrenzt von Mäandern (Abb. 7/3a, b) ist in vielen Siedlungen vorhanden. Alle diese sind des Prototyp der frühen Linienbandkeramik von Biña (PAVÚK 1980, 31, Taf. 6/1-3; 14/1-26; 23/5-6), Hurbanovo (*Ibidem*, 64, Taf. 35/6,8), Bicské–Galagonyás (MAKKAY 1978, 48, Taf. XV/1d; XVI/1), Medina (KALICZ 1995, 28, Taf. 4/1-5, 19), Sármellék (*Ibidem*, 31, Taf. 6/3), Barcs (*Ibidem*, 35, Taf. 9/1-12), Baja (*Ibidem*, 38, Taf. 12/9; 13/1, 4, 9), Budapest III (*Ibidem*, 42, Taf. 15/1-2; 43, Taf. 16/1-4) aus Ungarn. Sie werden von den Töpfern aus Cârcea –*Viaduct* übernommen und verarbeitet, und sind auf der Keramik der Vinča–Dudești I-Stufe (Abb. 11/3, 16, 19–22; 12/1, 3, 4, 7, 12–14, 16) zu sehen. Analogien mit der Körös-Kultur sind ab der Cârcea II-Stufe zu finden, dann wenn neben den mit schraffierten Linienbändern (Abb. 4/22, 32–33) und vollen Dreiecken (Abb. 4/37) gemalten Gefäßen, Scherben verziert mit angesetzten Barbotine (Abb. 9/2, 6, 7) erschienen. Ab der Cârcea III-Stufe kann man von einer auffälliger Ähnlichkeit zwischen Gebrauchgefäßen, insbesondere der Amphoren mit Henkel und klassischer Barbotineverzierung (Abb. 10/5), aus dem Körös-Milieu (KUTZIAN 1944, Taf. XXV/3-4) sprechen werden. Es gibt aber auch einen Unterschied, und zwar, in der Siedlung von Cârcea–*Viaduct*, auf den bolusartigen Gefäßen (Abb. 10/2–4, 6–8) erscheinen die ersten Elemente der Linienverzierung (Abb. 10/3, –4, 6–7).

Es wurden aber auch einige Ähnlichkeiten zwischen Körös und Cârcea in der Modellierungstechnik der Idole festgestellt bei der Nase, den Augen (Abb. 7/1, 2, 5), dem Mund (Abb. 7/5a). In der Cârcea III-Stufe mit polichromgemalten Keramik erscheinen realistische Elemente, die den Körös-Idolen (*Ibidem*, Taf. XII/10; XLIV/4,8) ähnlich sind, das Haar (Abb. 7/1, 2, 5), die Busen (Abb. 7/5a–c) und sogar die Kleidung (Abb. 7/5a–d). Die übertriebene Steatopygie (Abb. 7/4) ist hauptsächlich der Idolen der frühen Stufen der Cârcea- und Körös-Kulturen eigen (*Ibidem*, Taf. VIII/1-2; XII/10). Der sitzende Idole bei Abbildung (Abb. 7/1), der der Cârcea II-Stufe angehört, ist der Hamangia-Kultur.

Beider

Kulturen, Körös (*Ibidem*) und Cârcea, ihrer letzten Etappen, sind, desgleichen, die sogenannten Geschichtsgefäße (Abb. 8/9), die weiter auf verschiedenen Gefäßen der Linienbandkeramik-Kulturen (KALICZ 1995, 27, Taf. 3/2; KALICZ, MAKKAY 1972, Taf. 7/1; 1977, 313, Taf. 107/7;

186/2-3, 8; 62, Taf. 3), Dudești-Vinča (Abb. 8/2, 5) und Vădastra (Abb. 8/3, 4) zu finden sind, eigen. Die ersten Menschenmasken sind auf den Kulttischchen der ersten Stufe der polichrom gemalten Keramik von Cârcea-*Viaduct* zu sehen (Abb. 8/6, 10, 11). In der selben

Siedlung werden die meisten Gefäßformen und gemalten Verzierungsmotive (Spirale, Alveolen, Einschnitte, Polierungen, Inkrustierungen) übernommen und neuverwendet auf Gefäße, die am Anfang von den Kulturen Karanovo III (Abb. 11/1-5, 12), Dudești, Vinča und Linienbandkeramik beeinflusst sind.

Die Elemente dieser Kulturen sind so stark mit dem einheimischen Grund des Cârcea Typs verflochten, daß dadurch eine sehr reiche Synthese, den wir der Aspekt Dudești-Vinča, charakteristisch der mittleren Zone Olteniens, genannt haben, entsteht.

Am Anfang des Mittelneolithikums entwickelte sich der Linienbandkeramik-Einfluß südlich der Karpaten auf drei Wege: Ostmuntenien (Sudiți-Aspekt), Olt-Tal (Rupea, Hărman, Slatina, Piatra-Olt) und Donau-Tal (Ostrovu Corbului, Hinova, Rast u.s.w.).

Die ältesten Linienbandkeramik-Elemente, die Bewegung von der Gemeinschaften der Vinča-Kultur gesetzt wurden, drangen durch das Donau-Tal auch in die Siedlung von Cârcea-*Viaduct* ein. Der älteste stratigraphisch gesicherte Fund aus dieser Siedlung, der auch Linienbandkeramik-Elemente beherbergte, wird durch das Übereinanderschichten der Behausung Nr. 22 über die Grube mit polichromgemalter Keramik belegt (Abb. 10/19).

Die Oberflächenwohnung Nr. 22, mit einem Boden ähnlich jenen die in der von Parța entdeckt wurden, hat eine rechteckige Form (7 x 3m) und ist schon eine typische Äußerung der Wohnungen der Linienbandkeramik-Behausungen aus Mitteleuropa, aber von kleineren Ausmaßen. Die Ausrichtung ist Ost-West und wurde durch 7 Pfahlgruben an der langen Seite und 3 an der kurzen Seite bestimmt (Abb. 10/9). Die Gefäße, welche auf dem Hausboden gefunden wurden, sind kugel- (Abb. 10/10, 11, 14, 15) oder leicht doppelkegelförmig (Abb. 10/11, 16), und unterscheiden sehr wenig von denen der ersten (Abb. 10/1) oder der III. Stufe der Cârcea-Gruppe (Abb. 10/2). Sie unterscheiden sich von den Gefäßen der Cârcea III-Stufe durch die Dekorierung mit gekerbten Hervorhebungen, kannelierten Barbotine (Abb. 10/10) oder einfache,

senkrechte und parallele Kanneluren (Abb. 10/11, 14) und seltener durch kurze eingeschnittene (Abb. 10/15) oder durchbohrte (Abb. 10/16) Linien, die typisch für die Linienbandkeramik aus Szatmar II (*Ibidem*, 241, Taf. 6/1-15; 242, Taf. 7/1-15; 245, Taf. 13/1-18), Biña (PAVÚK, 1980, 59, Abb. 31/1-8; 60, Abb. 32/1-11), Hurbanovo (*Ibidem*, 69, Taf. 38/11, 14, 17; 39/1-12), Milanovce (*Ibidem*, 75, Taf. 42), Bicské–Galagonyás (MAKKAY 1978, 49, Taf. XVI/3a, 4; XVIII/18a), Medina (KALICZ 1995, 28, Taf. 4/1-8, 19; 5/1-14), Budapest III (*Ibidem*, 45, Taf. 18/1-16; 19/1-14), Dudești (COMȘA 1971, 260, Abb. 13/1-6; NICA 1976b, 79, Abb. 4/1-2, 4-7, 15), Ussoe (TODOROVA 1973, 16-31) u.s.w. sind. Das Gefäß in der Abb. 10/17 ist typisch, aber unterscheidet sich in Form, genauso wie jenes von 10/12, von ihrer Vorgängern der Cârcea II-Stufe. Die Gefäße aus guter Keramik mit polierten Linien (Abb. 10/9, 18), zusammen mit den Gebrauchgefäßen gehören kulturell und zeitlich der ältesten Stufe der Linienbandkeramik des Typs Bicksé, Bina, Medina, Becsekely, Budapest III und Mocsáros aus Ungarn an. Diese wird von Nandor Kalicz (KALICZ-SCHREIBER, KALICZ 1992, 58-59) als *post* der letzten Stufe der Starčevo–Criș–Kultur angesehen. Seine Meinung wird durch unsere stratigraphisch gesicherten Funde in der neolithischen Siedlung von Cârcea-Viaduct bekräftigt.

Die Grube Nr.1 des Schnittes XLIV beherbergte Gefäße aller Kategorienformen (Abb. 11/6–23; 8/5). Die Amphore mit vier Henkel (Abb. 11/6) ist fast gleich jener von Abb.10/5, die der Cârcea III-Stufe angehört. Der einzige Unterschied wäre, daß diese letztere eine grobe Barbotine aufweist. Die Pokale (Abb. 11/7, 14, 18), Schüsseln (Abb. 11/23), Becher (Abb. 11/9, 10) aus der Grube weisen eine entwickelte Form der Cârcea III-Stufe auf und haben Analogien in der Linienbandkeramik, die genau in der selben kulturellen Grundsicht ihre Wurzeln hatte. Der kugelförmige Teil der Gefäße wird mit verschiedenen Ziermotiven dekoriert (Abb. 11/8, 11, 15, 17). Die eingeschnittenen netzschraffierten Linienbänder erscheinen auf den Kultischen (Abb. 11/19–20) oder auf der Schulter der Gefäße und erinnern an die typischen Motive der Dudești–Kultur. Die Scherbe von Abb. 11/16, der im Oberteil der Grube Nr. 1 gefunden wurde, gehört der Vinča B1–B2-Stufe an. In der selben Grube wurden weiter ein Gefäßfragment mit einem dreieckigen Menschengesicht (Abb. 8/5), das den Prototyps der Masken auf den Pokalen der Vădastra II–IV-Stufen von

gefunden. Auf einem Pokalfußfragment von Hotărani wurde eine umgekehrte Menschenmaske modelliert, die mit der Linienbandkeramik-Siedlung von Tiszavasváni–Paptelekhat (KALICZ, MAKKAY 1977, 62, Taf. 3b; 83/2) identisch ist.

Die Keramik, die in den Komplexen der Vinča–Dudești I-Stufe (Vinča B1) aus Cârcea–Viaduct (Abb. 10/1–18; 11/6), Leu Mic (NICA, NIȚĂ 1979, 45, Abb. 10/1-2; 48, Abb. 12/1-6), Gârlești (NICA 1994, 13, Abb. 5/1-2) gefunden wurde, ist aus einer Pasta mit Pflanzenreste gearbeitet, Machart die überleben wird, und dies auch in den späteren Phasen, insbesondere in dem Falle der Gebrauchgefäße zu finden ist. Diese Keramik hat die selbe Verzierung der Starčevo–Criș–Tradition und Analogien sind im Dudești–Milieu (Idem 1976, 79, Abb. 4/1-7, 9; 7/1-9), in Ussoe (TODOROVA 1973, 19, 23, Abb. 6/1; 22, Abb. 5/4-6, 9, 11) und Ciumești und hauptsächlich in den Siedlungen der frühen Linienband-keramik aus Ungarn und der Slowakei zu suchen.

Beginnend mit der Vinča–Dudești II-Stufe (Vinča B2–C) kann man von einem Rückstoß sprechen werden, und daß in dem Augenblick, die Linienbandkeramik–Strömung aus Mitteleuropa mittels den Vinča-Siedlungen aus dem Banat (LAZAROVICI 1979, 148-155; 1983, 135-176) und jenen an der Donau: Ostrovu Corbului (BERCIU 1939, 20-32), Hinova, Rast (DUMITRESCU 1980, 91-106) u.s.w., die neolithischen Siedlungen aus den südöstlichen Gebieten, inklusive Oltenien, stark beeinflußt hat. So ist das Vorhandensein unterhalb dem Gefäßrand (Abb. 12/3) oder auf den Gefäßdeckel (Abb. 12/12) der eingeschnittenen Zickzacklinien, auf der Gefäßschulter (Abb. 12/1) der Buchstabe M, auf den Deckel (Abb. 8/7) die eingeschnittenen Dreiecke, die einfachen Bänder in winkelart (Abb. 12/6; 13/10), die netzschräffierten Bänder (Abb. 12/7,13), die parallelen Bänder (Abb. 9/19; 12/9–10; 13/6) oder jene deren Innenfläche mit dichtangelegten Punkten gefühlt ist (Abb. 12/14; 13/2,7) oder nur einfache Punkte auf einer Linie (Abb. 13/3), die Ableitungen der Notenköpfe der Linienkeramik darstellen, auf der Keramik aus der Siedlungen Leu Mic–*La Tei* (NICA, NIȚĂ 1979, 48, Abb. 12/9-11; 51, Abb. 14/1-2, 4-5), Gârlești (NICA 1994, 13, Abb. 15/3, 12, 15, 19, 23) und Cârcea–Viaduct zu erklären. Obwohl einige dieser Ziermotive ihren Ursprung in der Siedlung Cârcea–Viaduct, III. Stufe, haben (Abb. 8/1; 9/3, 12; 12/7), so sind sie auch auf der Linienbandkeramik–Gruppen des Typs

Szatmar II (KALICZ, MAKKAY 1977, 247, Taf. 13/1; 362, Taf. 166/1,3), Szakálhát (*Ibidem*, 330, Taf. 125/6a,c,f; 332, Taf. 129/25; 131, Taf. 131/24; 348, Taf. 150/1,11; 349, Taf. 6; 350, Taf. 152/7), Tiszadob (*Ibidem*, 300, Taf. 90/1, 11), Bucovăț (LAZAROVICI 1983, 144, Taf. 4/1,3,6; 156, Taf. 12/19-20), Barca III (LICHARDUS 1972, 9, Taf. 4/12, 15-16) u.s.w. anzutreffen.

In einem einzigem Fall sind die eingeschnittenen Linienbänder, die senkrecht an der unteren Seite eines Stumpfkegelgefäß angelegt worden sind, mit einer rohen roten Farbe (Abb. 12/16) gemalt worden. Diese Machart wurde bei Cârcea-*Viaduct* schon in der Stufe der polichrom gemalten Keramik (Cârcea III) verwendet (Abb. 9/3).

Derselben Vinča-Dudești II-Stufe (Vinča B2-C) gehört auch eine Scherbe aus feiner Keramik, die mit einem Motiv ähnlich den Funden aus Želiezovce (Abb. 13/13) versehen wurde, und der im zweiten Niveau der Siedlung von Leu Mic-*La Tei* gefunden wurde. Es ist deren chronologischer Wert zu unterstreichen. Derselben Wert hat auch die Menschenmaske des Szakálhát-Typs auf dem Hals des Gefäßes (Abb. 8/2), welches in der neolithischen Vinča-Dudești-Siedlung bei Cârcea-*Viaduct* entdeckt wurde.

Im Verlauf der letzten zwei Stufen des Vinča-Dudești-Kulturaspekts, die III. und IV., in allen Siedlungen aus Olteniens sind die Gefäße im fast gleichem Prozentsatz mit Ziermotiven des Typs Dudești, Linienbandkeramik und Vinča bemalt worden, nur sehr selten erscheinen Dekorelemente der Tisa (Abb. 12/18-20), Bükk (Abb. 12/8-11) und Karanovo IV-Typs.

Die Spirale ist das charakteristische Ziermotiv dieses Kulturaspekts. Obwohl sie sich aus der Linienbandkeramik entwickelt hat, bereichert diese sich schöpferisch mit Dudești- und Vinča-Motiven, und wird zu einer der originellsten Zivilisationen, die mit künstlerischen Schöpfungen der Vădastra-Kultur, an deren Gründung dieselben Linienbandkeramik-Einflüsse teilgenommen haben, zu vergleichen ist.

In der Vinča-Dudești III-Stufe (Vinča C1) ist die stark eingewickelte Spirale, gewöhnlich in zwei Dekorflächen auf dem Gefäß mit Deckel (Abb. 12/8, 13/14) und auf den Amphoren, die in Cârcea-*Viaduct* (NICA, NIȚĂ 1979, 57, Abb. 19/2-3), Padea (Abb. 13/8: *Ibidem*, 57, Abb. 19/4; 20, Abb. 20/1, 3, 5, 9), Gârlești (NICA 1994, 20,

wurden, zu sehen.

In der Siedlung von Gârleşti (Abb.1) (*Ibidem*, 21, Abb. 9/4; 20, Abb. 8/2) bedeckt das Spiralband gefüllt mit Punkten die ganze Gefäßoberfläche und nur in einigen Fällen grenzt sie die Gefäßschulter ab. In einem einzigen Fall, auch in Gârleşti (*Ibidem*, 20, Abb. 8/3), verziert das Spiralband des Szakálhát-Typ den unteren Teil der Amphoren, während die stark gegründete Schulter mit linienbandkeramikartigen Kreuzen und im Raum zwischen ihnen mit Vinča-Punkten gefüllt ist.

Die eingeschnittenen Dudeşti-Motive kombinieren sich genauso vielfältig auf den Gefäßen der erwähnten Siedlungen. Die doppelkegelförmigen Becher oder der Bolus, die Schlüsseln und Pokale der Siedlung von Gârleşti (*Ibidem*, 16, Abb. 6/1-3, 5; 17, Abb. 7/5-16) sind mit kannelierten Dudeşti-Motiven ornamentiert, während in Stufen III-IV nur Formen und feine Vinča C-Falten zu finden sind. Ein Fragment eines Kulttischchen mit anthropomorpher Protome ist mit drei Reihen von Punkten (Abb. 12/21) dekoriert.

Auch jetzt erscheinen die ersten Tisa-Elemente in Form von eingeschnittenen Rhomben gefüllt mit Punkten, die auf den Schultern der Amphoren zu sehen sind. In der letzten Dudeşti-Vinča IV-Stufe (Vinča C1-2) zersplittern sich die Dudeşti- und Linienbandkeramik-Motive und sind in noch vielfältigeren Kombinationen auf allen Gefäßformen von Cârcea-Viaduct (Abb. 13/1, 12, 15-17) und Padea-Dealul Viilor (Abb. 12/5; 13/4-5, 8-9, 11) zu finden. Sie erinnern an dasselbe Phänomen, das sich in der IV. Stufe der Vădastra-Kultur in Ostoltenien abespiegelt hat.

Auf dem Körper der Amphora mit stark gerundeter Schulter und kurzem Hals, die den Gefäßen der Linienbandkeramik-Kulturen gleichen ist, kombinieren sich die Dudeşti-Motive mit denen des Szakálhát-Typs (Abb. 13/9, 12) (KALICZ, MAKKAY 1977, 385, Taf. 189/1, 7, 11). Auf der Amphore bei der Abb. 13/8 ist das Dudeşti-Motiv am unteren Gefäßteil von Spiral- und einem Linienmotiv umgeben. In anderen Fällen, auf Amphoren (Abb. 13/4), Kulttischchen (Abb.13/11a) und Deckel (Abb. 13/5) sind die Dudeşti-Motive durch S-Reihen des Szakálhát-Typs getrennt worden. Die Spirale bedeckt die ganze Deckeloberfläche (Abb. 13/17), im Gegensatz zum Deckel von der Abbildung 13/14, der der Vinča-Dudeşti II-Stufe angehört. Das Zersplittern der Motive verbreitet sich auch auf den doppelkegelförmigen (Abb. 13/16) Deckel. Nur in einem

einzigsten Fall (Abb. 12/15) ist ein Vinča–Dudeşti III–Deckel mit einfachen, eingeschnittenen Bänder verziert.

Die Gemeinschaften des Dudeşti–Vădastra–Kulturkomplexes, dessen Wurzeln im balkanisch–anatolischen Raum zu suchen sind (Demirci Hüyük, Ilipinar, Hoca Ceşme, Ussoe u.s.w.), mit Siedlungen an beiden Olt–Ufern, wurden von den Linienbandkeramik–Trägern am Oberolt (Südostsiebenbürgen: Hărman, Rupea, Sfântu Gheorghe–*Bedeaza*, Feldioara, u.s.w.) beeinflusst, so daß nicht nur die Želiezovce–Ziertechnik (Abb. 14/1–5, 7–10, 13–14) übernommen wurde (PAPP 1973, 8, Taf. 1/86; 10, Taf. 4/4(89); Taf. 1/1(21); 3(40); PAVÚK, ŠIŠKA 1970, 41, Taf. 24/1; PAVÚK 1969, 295, Taf. 23/5, 7–8), sondern auch einige Motive, wie die eingeschnittenen Linien (Abb. 14/8, 8–11, 13, 16) oder kannelierten Bänder (Abb. 15/8, 10, 12), die seltener auf dem Hals oder dem Innenrand erscheinen. Die eingeschnittenen Bogenbänder sind auf den Gefäßschultern (Abb. 14/5, 8–9) oder Rändern (Abb. 15/7) zu finden. Weiter sind auch Spiral- und Wellenelemente (Abb. 14/17; 15/11, 19) des Typs Sakálhát und seltener des Typs Bükk (Abb. 14/15, 18) zu sehen.

Die Töpfer von Hotărani–*La Turn* haben das Motiv der eingeschnittenen Wellenbänder von Sudişti–Gefäßen (Abb. 15/1–6) übernommen und verwerten es auf dem Rand und dem Hals (Abb. 15/7–8, 10–13, 19) ihrer Gefäße.

In sehr seltener Fällen befindet sich unter dem Bolusrand eine gewellte Linie (Abb. 15/9). Die typischen Boli der Linienkeramik sind mit Kanneluren und Zickzacklinien (Abb. 14/6; 15/14) verziert. In der Vădastra II–Stufe sind auch Giuleşti eigene Elemente zu sehen (Abb. 15/16, 18, 19). Weiter sind die wellenartige Bänder (Abb. 16/1–3), die aus der Dudeşti III–Stufe übernommen wurden (Abb. 16/4–6) und auf allen Gefäßen des Dudeşti–Vădstra–Kulturkomplexes zu finden sind (Abb. 16/4, 7, 12, 14, 17, 19, 20, 22), zu bemerken. Das eingeschnittene M–Motiv ist schon in der Vădastra I–Stufe vorhanden (Abb. 14/19). Sehr selten werden andere Linienbandmotive verwendet (Abb. 16/16).

Die Mikrolithspitzen aus gelbem oder grauen balkanischen Silex von Fărcaşu de Sus–*Cimitir* wurden in einer Grubenbehausung Vădastra I A entdeckt (Abb. 3/27–38) und haben Analogien in den Linienbandkeramik–Kulturen.

Die Einflüsse der beiden Linienbandkeramik-Strömungen aus dem Westen und Nordosten im Vinča-Dudești- und Dudești-Vădastra-Milieu haben so stark deren materielle und geistige Struktur geändert, so daß zwischen ihnen, obwohl sie geographisch nahe lagen, nur wenige kulturelle Elemente getauscht wurden. Nur die tiefreichenden Vinča C-Einflüsse haben einen gemeinsamen Schliff den beiden Kulturen gegeben, der in der Keramik und deren Verzierung sowohl in Cârcea als auch in Hotărani zu sehen ist.

LITERATUR

BERCIU Dumitru

1939 *Arheologia preistorică a Olteniei*, ArhOlt, XVIII, nr.101-103, S.1-90.

1959 *Săpăturile de la Verbița*, Materiale, 5, S.75-81.

1960 *Contribuții la problemele neoliticului din România în lumina noilor cercetări*, București.

COMȘA Eugen

1971 *Données sur la civilisation de Dudești*, PZ, 46, 2, S.195-249.

DUMITRESCU Vladimir

1980 *The Neolithic Settlement at Rast*, BAR-Int. Series, 72, Oxford.

KALICZ Nándor

1995 *Die älteste transdanubische (mitteleuropäische) Linienbandkeramik. Aspekte zu Ursprung, Chronologie und Beziehungen*, AAAH, XLVII, S.23-59.

KALICZ N., MAKKAY János

1972 *Südliche Einflüsse im frühen und mittleren Neolithikum Transdanubiens*, Alba Regia, XII, S.93-106.

1977 *Die Linienbandkeramik in der Grössen Ungarischen Tiefebene*, Budapest.

KALICZ-SCHREIBER R., KALICZ Nándor

1992 *Die erste frühneolithische Fundstelle in Budapest*, Balcanica, XXIII, S.47-76.

KUTZIÁN Ida

1944 *The Körös Culture*, Budapest.

LAZAROVICI Gheorghe

1979 *Neoliticul Banatului*, Cluj-Napoca.

1983 *Die Vinča-Kultur und ihre Beziehungen zur Linienbandkeramik*, NNU, 52, S.131-176.

- LICHARDUS Jan
1972 *Zur Entstehung der Linearbandkeramik*, Germania, 50, 1-2, S.1-15.
- MAKKAY János
1978 *Excavations at Bicske. I. The Early Neolithic – The Earliest Linear Band Ceramic*, Alba Regia, XVI, S.9-60.
- MOGOȘANU Florea
1978 *Mezoliticul de la Ostrovu Corbului, o nouă așezare de tip Schela Cladovei*, SCIVA, 29, 3, S. 345-351.
- MÜLLER-KARPE Herrmann
1968 *Handbuch der Vorgeschichte, II (Jungsteinzeit)*, München.
- NICA Marin
1976a *Cârcea, cea mai veche așezare neolitică de la sud de Carpați*, SCIVA, 27, 4, S.435-463.
1976b *La culture de Dudești en Olténie*, Dacia, N.S., XX, S.71-103.
1977 *Nouvelles données sur le Néolithique ancien d'Olténie*, Dacia, N.S., XXI, S.13-53.
1981 *Grădinile. O nouă așezare a neoliticului timpuriu în sud-estul Olteniei*, ArhOlt, S.N., 1, S.27-39.
1991 *Le groupe culturel Cârcea-Grădinile dans le contexte du Néolithique balkanique*, Zbornik Narodnog Muzeja, XIV, 1, Beograd, S.103-112.
1994 *Câteva date despre așezarea neo-eneolitică de la Gârlești (com. Mischii, jud. Dolj)*, ArhOlt, 9, S. 3-24.
1995 *Le groupe culturel Cârcea-Grădinile dans le contexte du Néolithique balkanique et anatolien*, AMN, 32, 1, S. 11-28.
- NICA M., NIȚĂ Toma
1979 *Les établissements néolithiques de Leu et Padea, de la zone d'interférence des cultures Dudești et Vinča*, Dacia, N.S., 23, S. 31-64.
- PAP László
1973 *Eine jungsteinzeitliche Siedlung und Gräber in Letkés*, Mitt. des Archäol. Instituts der Ung. Akad. des Wissenschaften, 3 (1972), S. 13-58 u. Tafeln 1-19.
- PAVÚK Juraj
1969 *Chronologie der Želiezovce-Gruppe*, SlovArch, XVII, 2, S. 269-367.
1980 *Ältere Linearkeramik in der Slowakei*, SlovArch, XXVIII, 1, S. 7-88.
- TODOROVA Henrieta
1973 *Novaja kul'tura srednego neolita v severo-vostočnoj Bolgarii*, SA, 4, S. 16-31.

Abb.2. Ostrovu Corbului-*Cluci*. 1: Hausgrube und Herde des Schela Cladovei-Typs (Niveau I–VII); 2: Profil; 3-5: Quarzitgegenstände;

Hirschgeweihgegenstände; 8: Sandstein.

Abb.3. *Cârcea-Hanuri* – 1-23: Silexgegenstände (Niveau I-II); *Grădinile-Islaz* – 24-26: Silexgegenstände (Vădastra I); *Fărcașu de Jos-Cimitir* – 27-39 (Vădastra I).

Abb.4. Ziermotive von *Cârcea-Hanuri*: 1-16 (Cârcea-Stufe); *Grădinile-Fântâna lui Dușu*: 17-19, 22-26, 32-39 (Cârcea IIA); 28-29, 40-46, 57 (Cârcea IIB); *Vlădila-*

Pepinieră: 21, 30 (Cârcea
IIA); *Locusteni-Predești*: 27 (Cârcea IIA); 48-49 (Cârcea IIB); *Cârcea-Viaduct*:
20, 55-56 (Cârcea IIB); 31, 58 (Cârcea IIC); 59 (Cârcea IIIA); *Valea Răii*: 51, 53
(Cârcea IIB); 52 (Cârcea IIIA).

Abb.5. Ziermotive von Grădinile-*Islaz*: 1-2, 6, 11 (Cârcea IA); 3, 5, 8, 12-15 (Cârcea IB); 4, 7, 9-10 (Cârcea IC).

Abb.6. Cârcea-*Viaduct*: 1
(Cârcea IIIA); 12 (Cârcea IIIB); 2-11, 15-17 (Cârcea IIIC); 13-14
(Cârcea IIID).

Abb.7.Grădinile-*Islaz*: 4 (Cârcea IA); Cârcea-*Hanuri*: 6; Cârcea-*Viaduct*:1-3, 5 (Cârcea IIIC).

Abb.8. Cârcea-*Viaduct*: 1, 6, 8, 10, 11 (Cârcea III); 2,7 (Vinča-Dudești II); 5 (Vinča-Dudești I); 9 (Cârcea III); Hotărani-*La Turn*: 3-4 (Vădastra IV).

Abb.9. Șimnic-*Stațiunea Experimentală*: 1 (Cârcea II); Cârcea-*Hanuri*: 9, 15, 17-18 (Cârcea I); -*Viaduct*: 3-5, 8, 11-12, 16 (Cârcea III); Grădinile-*Islaz*: 2,

6–7, 10, 13 (Cârcea II); Leu Mic-*La Tei*: 19 (Vinča–Dudești II); Rast-*Grindul Țîfarului*: 14 (Vinča B2–C).

Abb.10. Grădinile-*Islaz*: 1
(Cârcea I); Cârcea-*Viaduct*: 2-8, 13 (Cârcea II); 9-12, 14-18 (Vinča-
Dudești IA); 19=Behausung Nr. 22 (Vinča B1).

Abb.11. Cârcea-*Viaduct*: 1-5 (Vinča-Dudeşti I: Karanovo III-Einflüße); 6-25 (Vinča-Dudeşti I; S. XLIV, Grube 1).

Abb.12. Cârcea-*Viaduct*: 1-4, 6-7, 12-17 (Vinča-Dudești II); 16 (Cârcea III); 8-11, 15, 18, 20-21 (Vinča-Dudești III; Vinča C); Padea-*Dealul Vii*: 5 (Vinča-Dudești IV); Fărcașu de Jos-*Cimitir*: 19 (Vădastra I).

Abb.13. Leu Mic-*La Tei*: 2-3, 6-7, 10, 13 (Vinča-Dudești II–III; Vinča C);
Cârcea-*Viaduct*: 1, 12, 14-17 (Vinča–Dudești IV; Vinča C); Padea-
Dealul Vii: 4-5, 8-9, 11 (Vinča–Dudești IV).

Abb.14. Slatina-Crișan II: 1 (Vădastra IA); Pietra Sat-Nucet: 2, 4 (Vădastra IA); Fărcașu de Jos-Pe Coastă: 8, 10-14, 16-17 (Vădastra IA); Hotărani-La Turn: 3, 5, 9 (Vădastra IB); Fărcașu de Jos-Cimitir: 7, 15 (Vădastra I); Celei-Ogoi: 6 (Vădastra IIA).

Abb.15. Sudiți: 1-6 (Keramik mit Linienziermotiven); Hotărani-*La Turn*: 7-16 (Vădastra IIA); 18-19 (Vădastra IV); Celei-*Malul Bălții*: 17 (Vădastra IV).

Linienziermotiven); Fărcașu de Jos-*Cimitir*: 4-5, 7 (Dudești III); Fărcașu de Jos-*Pe Coastă*: 6 (Dudești III); Hotărani-*La Turn*: 9-11, 13, 15-18 (Vădastra II); Piatra Sat-*Nucet*: 12, 19, 20 (Vădastra IV); Vlădila-*Ogoi*: 14 (Vădastra III-IV); Celei-*Malul Bălții*: 21-22 (Vădastra IA).

ERKLÄRUNG DER ABBILDUNGEN

- Abb.1.** Die früh- und mittelneolitischen Siedlungen in Oltenien.
- Abb.2.** Ostrovu Corbului-*Cliuci*. 1: Hausgrube und Herde des Schela Cladovei-Typs (Niveau I-VII); 2: Profil; 3-5: Quarzitgegenstände; 6-7: Hirschgeweihgegenstände; 8: Sandstein.
- Abb.3.** Cârcea-*Hanuri* – 1-23: Silexgegenstände (Niveau I-II); Grădinile-*Islaz* – 24-26: Silexgegenstände (Vădastra I); Fărcașu de Jos-*Cimitir* – 27-39 (Vădastra I).
- Abb.4.** Ziermotive von Cârcea-*Hanuri*: 1-16 (Cârcea-Stufe); Grădinile-*Fântâna lui Duțu*: 17-19, 22-26, 32-39 (Cârcea IIA); 28-29, 40-46, 57 (Cârcea IIB); Vlădila-*Pepinieră*: 21, 30 (Cârcea IIA); Locusteni-*Predești*: 27 (Cârcea IIA); 48-49 (Cârcea IIB); Cârcea-*Viaduct*: 20, 55-56 (Cârcea IIB); 31, 58 (Cârcea IIC); 59 (Cârcea IIIA); Valea Râii: 51, 53 (Cârcea IIB); 52 (Cârcea IIIA).
- Abb.5.** Ziermotive von Grădinile-*Islaz*: 1-2, 6, 11 (Cârcea IA); 3, 5, 8, 12-15 (Cârcea IB); 4, 7, 9-10 (Cârcea IC).
- Abb.6.** Cârcea-*Viaduct*: 1 (Cârcea IIIA); 12 (Cârcea IIIB); 2-11, 15-17 (Cârcea IIIC); 13-14 (Cârcea IIID).
- Abb.7.** Grădinile-*Islaz*: 4 (Cârcea IA); Cârcea-*Hanuri*: 6; Cârcea-*Viaduct*: 1-3, 5 (Cârcea IIIC).

- Abb.8.** Cârcea-*Viaduct*: 1, 6, 8, 10, 11 (Cârcea III); 2,7 (Vinča-Dudeşti II); 5 (Vinča-Dudeşti I); 9 (Cârcea III); Hotărani-*La Turn*: 3-4 (Vădastra IV).
- Abb.9.** Şimnic-*Staţiunea Experimentală*: 1 (Cârcea II); Cârcea-*Hanuri*: 9, 15, 17-18 (Cârcea I); Cârcea-*Viaduct*: 3-5, 8, 11-12, 16 (Cârcea III); Grădinile-*Islaz*: 2, 6-7, 10, 13 (Cârcea II); Leu Mic-*La Tei*: 19 (Vinča-Dudeşti II); Rast-*Grindul Țifarului*: 14 (Vinča B2-C).
- Abb.10.** Grădinile-*Islaz*: 1 (Cârcea I); Cârcea-*Viaduct*: 2-8, 13 (Cârcea II); 9-12, 14-18 (Vinča-Dudeşti IA); 19=Behausung Nr. 22 (Vinča B1).
- Abb.11.** Cârcea-*Viaduct*: 1-5 (Vinča-Dudeşti I: Karanovo III-Einflüße); 6-25 (Vinča-Dudeşti I; S. XLIV, Grube 1).
- Abb.12.** Cârcea-*Viaduct*: 1-4, 6-7, 12-17 (Vinča-Dudeşti II); 16 (Cârcea III); 8-11, 15, 18, 20-21 (Vinča-Dudeşti III; Vinča C); Padea-*Dealul Vii*: 5 (Vinča-Dudeşti IV); Fărcaşu de Jos-*Cimitir*: 19 (Vădastra I).
- Abb.13.** Leu Mic-*La Tei*: 2-3, 6-7, 10, 13 (Vinča-Dudeşti II-III; Vinča C); Cârcea-*Viaduct*: 1, 12, 14-17 (Vinča-Dudeşti IV; Vinča C); Padea-*Dealul Vii*: 4-5, 8-9, 11 (Vinča-Dudeşti IV).
- Abb.14.** Slatina-*Crişan II*: 1 (Vădastra IA); Piatra Sat-*Nucet*: 2, 4 (Vădastra IA); Fărcaşu de Jos-*Pe Coastă*: 8, 10-14, 16-17 (Vădastra IA); Hotărani-*La Turn*: 3, 5, 9 (Vădastra IB); Fărcaşu de Jos-*Cimitir*: 7, 15 (Vădastra I); Celei-*Ogoi*: 6 (Vădastra IIA).
- Abb.15.** Sudiţi: 1-6 (Keramik mit Linienziermotiven); Hotărani-*La Turn*: 7-16 (Vădastra IIA); 18-19 (Vădastra IV); Celei-*Malul Bălţii*: 17 (Vădastra IV).
- Abb.16.** Sudiţi: 1-3 (Keramik mit Linienziermotiven); Fărcaşu de Jos-*Cimitir*: 4-5, 7 (Dudeşti III); Fărcaşu de Jos-*Pe Coastă*: 6 (Dudeşti III); Hotărani-*La Turn*: 9-11, 13, 15-18 (Vădastra II); Piatra Sat-*Nucet*: 12, 19, 20 (Vădastra IV); Vlădila-*Ogoi*: 14 (Vădastra III-IV); Celei-*Malul Bălţii*: 21-22 (Vădastra IA).